

Zuchtvereine leisten Beitrag gegen Artensterben

Aufwendig gestaltete Landesziiergeflügschau in Wittenbach erhielt viel Anerkennung von Fachleuten und Ehrengästen – Hohe Auszeichnungen vergeben

WITTENBACH – Bis nach Australien ging der Blick bei der 18. Bayerischen Landesziiergeflügschau in der Limeshalle in Wittenbach (Gemeinde Wilburgstetten). So konnte neben 94 weiteren Ziiergeflügelpaaren unter anderem eine auf dem fünften Kontinent beheimatete Hühnergans bestaunt werden.

Markus Munzinger, Ausstellungsleiter und Vorsitzender des ausrichtenden Geflügelzuchtvereins (GZV) Wittenbach, lenkte bei der Eröffnung den Blick auf den Einsatz der Zuchtvereine zum Erhalt der genetischen Vielfalt. Durch die Buschbrände in Australien seien viele Tiere, auch die Hühnergans, bedroht. Bis Australien müsse man aber nicht schauen, denn einst heimische Tiere wie das Rebhuhn seien in ihren Bestand in Mittelfranken gefährdet. Vereinsmitglied Theodor Link züchtet in seiner Anlage in Belzheim bei Oettingen Rebhühner und berichtete, dass im Oettinger Forst Rebhühner ausgewildert werden. Auch im Römerpark bei Ruffenhofen und am Hesselberg wurden in den vergangenen Jahren Rebhühner wieder gesichtet.

Bereits zum sechsten Mal war der 78 Mitglieder zählende GZV Wittenbach Ausrichter einer Landesschau, die ohne intensiven Einsatz der Mitglieder in dieser Form nicht zu bewältigen sei, wie es hieß. Markus Munzinger dankte stellvertretend Friedrich Schachner sowie Willi und Martin Munzinger für deren Hilfe. Mit der Schau setze der Wittenba-



Meterhohes Schilf schützte den Bereich der Tiere bei der Landesziiergeflügschau.

Foto: Peter Tippel

cher Verein erneut ein Ausrufezeichen und untermauere seinen glänzenden Ruf, sagte Landrat und Schirmherr Dr. Jürgen Ludwig. Mit Hingabe und Herzblut werde in Wit-

tenbach dieses Hobby gepflegt. Als „außergewöhnlich und wunderschön“ beschrieb die stellvertretende Landesvorsitzende Ute Hudler (Rain am Lech) die Ausstellung. In Bayern

haben sich 35 000 Züchter den Rassegeflügeln verschrieben und mit 384 Vereinen sei der Landesverband der größte in Deutschland. Etwa 225 000 Tiere würden gehalten. Als „nicht zu

toppen“ und „vorzüglich“ charakterisierten Bezirksvorsitzender Constantin Günther und Kreisvorsitzender Hans Sichermann die Schau.

Deren Werbefaktor für die Gemeinde hob Wilburgstettens Bürgermeister Michael Sommer heraus und davon konnten sich die Ehrengäste beim Rundgang überzeugen. Mit Wasserfällen, Brücken, meterhohem Schilf um die für Enten und Gänse angelegten Teiche oder die mit natürlichem Grün geschützten Volieren hatte der GZV Wittenbach in vierwöchiger Intensivarbeit die Landesziiergeflügschau zu einem Naturerlebnis für Gäste und Züchter ausgestaltet. Insgesamt 15 Züchter aus dem gesamten südbayerischen Raum stellten ihre Tiere aus und die Richter geizten nicht mit hohen Bewertungen.

Die höchsten Auszeichnungen waren das Bayernband, das die Richter der Zuchtgemeinschaft Munzinger (Wittenbach) für „Mikadofasan“ und dem Züchter Matthias Schuhmair (Holzheim) für „Versicolorente“ zusprachen. Limesbänder wurden für „Nördlicher Kupferfasan“ der Zuchtgemeinschaft Munzinger und dem Oettinger Züchter Bruno Auernhammer für „Kolbenente“ verliehen.

Der Schopflocher Züchter Manuel Reuter erhielt eine Auszeichnung des Verbands Wild- und Ziiergeflügel für „Zwergwachtel“ und Vereinskollege Stefan Teichmann ein Mittelfrankenband für „Philby-Steinhuhn“.

PETER TIPPL